

Friedliches Höllenspektakel

**Schöner Adventzauber mit
Kutschenfahrten, Maskenschnitzer
und Nikolaus - Höhepunkt war aber
der Auftritt der Krampusse.**



„Bei uns passiert nix, es herrscht absolutes Gewaltverbot,“ betont Michael Fürstauer, neuer Obmann der Veranstalter, der Stoana Mea Pass. Schwer zu glauben angesichts der vielen furchteinflößenden Gestalten, die im Stoissengraben ihren großen Auftritt hatten und zum Gaudium des Publikums natürlich hin und wieder die Rute einsetzten. In dem beeindruckenden Ambiente gibt es keine Abzäunung, Zuschauer und Krampusse stehen in direktem Kontakt, was ja unter anderem die Faszination der Veranstaltung ausmacht. Da wollten einige junge Burschen durchaus ihren Mut unter Beweis stellen und Krampferl trätzen. Sie wurden – gewaltlos – von der Security des Platzes verwiesen.

Deren Aufgabe bestand hauptsächlich darin, die finsternen Gestalten vor allzu aufdringlichen Zuschauern zu schützen. Manuel Kampusch ist als Fan der Stoana Mea Pass ehrenamtlich im Einsatz. Der Konditorlehrling kann sich derzeit noch keine kostspielige Krampusrüstung leisten. Sobald es der Verdienst zulässt will er sich aber auf jeden Fall eine eigene Maske zulegen und auch als Teufel im Graben auftreten. Dann wird er selber froh sein müssen wenn er von aufmerksamer Security geschützt wird. Vielen Besuchern sei nicht bewusst, wie anspruchsvoll der Einsatz für einen Krampus ist, erklärt der langjährige Ex-Obmann Peter Winkler. Die schweren Masken wiegen rund 15 Kilo und müssen mit den langen Hörnern den ganzen Abend balanciert werden. Dazu kommen die dicken Felle, Glocken und Accessoires, die die Bewegungen einschränken. Unter der Maske sehen und hören die Teufel außerdem schlecht, das könne in manchen Situationen schon Stress hervorrufen, so Winkler. Anstrengend ist der Einsatz auch für die weiblichen Krampusse. Bei den meisten Passen laufen inzwischen einige Mädchen mit. „Warum auch nicht“, meint Winkler. „Es ist zwar nicht Tradition, aber der Brauch ist halt moderner geworden.“

Die Veranstalter haben auch befreundete Passen aus der Region eingeladen, die zahlreich vertreten waren und für teuflische Verstärkung sorgten. So trugen auch Krampusse der Wallnerpass, Rossauer-, Sausteigen- und Zottlpass zum Gelingen des Grusevents bei. Passiert ist tatsächlich nichts, dafür sorgten nicht nur die rührige Security, sondern auch die zivilisierten Krampferl selber. Nach außen furchterregende Monster, aber offensichtlich mit einem weichen Kern. Im Stoissengraben waren jedenfalls keine der sonst bei derartigen Veranstaltungen kritisierten Auswüchse zu bemerken. Die Krampferl waren lieb zu Kindern, posierten für Fotos und zeigten durchwegs menschliche Anwandlungen (siehe Fotos!). Um ihren Ruf nicht zu ruinieren, sei aber doch erwähnt, dass ganz schlimme Besucher natürlich ihre Streicheleinheiten abbekommen haben ... Auch Sponsor Bruno Oberschneider bekam die Rute zu spüren. Aber er unterstützte schließlich die Veranstaltung weil ihm Brauchtum wichtig sei, schmunzelte Oberschneider und nahm's gelassen.